



Am Tag des Hl. Nikolaus ein Bild mit Müllsäcken statt mit Gabensäcken. Passt das zusammen?

*„Wenn der Müll neben der Tonne steht, liegt oder so aufgehäuft ist, dass ein sauberes Abtransportieren nicht mehr möglich ist, kann keine Abfuhr gewährleistet werden.“* So steht es in einer Satzung einer Kommune zur Abfallbeseitigung.

Manchmal hat man mehr Müll, als in eine Tonne passt. Was tun? Lagern von Müll in der Wohnung, Nachfragen bei den Nachbarn, ob in deren Tonne noch Platz ist oder bei der Kommune einen zusätzlichen Müllsack kaufen.



Wie steht es um meinen geistigen Ballast? Ist die „Abfuhr“ dann bei Gott auch „nicht gewährleistet“?

Ich kann Schuld mit mir herumtragen, ich kann meinen Nachbarn um Versöhnung bitten. Oder ich kann Gott darum bitten, dass er mir meine Sünden vergibt, in dem ich erkenne, wo ich gefehlt habe, in dem ich es bereue, bekenne und versuche wieder gut zu machen.

Etwas verengt könnte man also sagen: *„Wenn der Müll neben der Tonne steht, liegt oder so angehäuft ist, dass ein sauberes Abtransportieren nicht mehr möglich ist, dann nimmt Gott trotzdem alles mit.“*

So kann auch der Sack des hl. Nikolaus nicht nur ein Gabensack sein, sondern ein Müllsack. Ein Müllsack, in dem ich meine Sünden auf die Fürbitte des Heiligen Nikolaus vor Gott bringen kann.

